



INSERAT

**THOMANN**  
NUTZFAHRZEUGE AG

Robuste **Daily-Arbeitstiere** mit hoher Nutzlast. Thomann-Chur, Oberalpstr. 10 [thomannag.com](http://thomannag.com)

**IVECO DAILY**

suedostschweiz.ch Donnerstag, 24. Dezember 2020 | Nr. 301 | AZ 7000 Chur | CHF 3.50



## Frohe Festtage

**Liebe Leserinnen und Leser:** Die Medienfamilie Südostschweiz wünscht Ihnen ein schönes Weihnachtsfest. Die nächste Zeitungsausgabe liegt am Montag, 28. Dezember, wieder in Ihrem Briefkasten. Bis dahin bleiben Sie auf «suedostschweiz.ch» bestens informiert.

### Viehseuche bricht aus

Bei einer Kuh auf einem Betrieb in der Region Prättigau/Davos wurde die virale Infektionskrankheit IBR nachgewiesen. Doch die Rinderseuche ist in der Schweiz eigentlich seit 27 Jahren ausgerottet. Das kantonale Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit versucht deshalb unter Hochdruck herauszufinden, wie sich die Kuh angesteckt hat. Möglicherweise sind weitere Tiere des Betriebs mit dem Krankheitserreger infiziert. Die erkrankte Kuh wurde geschlachtet, weitere Betriebe sind gesperrt. (us) **REGION SEITE 5**

### Neue Halle für Postautos

Am 16. Januar 2019 zerstörte ein Grossbrand die Hälfte der Postautoflotte am Standort Chur. Die Einstellhalle an der Oberalpstrasse unterhalb des Bahnhofs lag in Schutt und Asche. Nach einer Bauzeit von rund sieben Monaten konnte Postauto das wiederaufgebaute Depot gestern in Betrieb nehmen. In der Halle können 24 Postautos abgestellt werden. Die Bau- und Investitionskosten betragen gut 4,5 Millionen Franken. Das Postautodepot ist jetzt mit einer Sprinkleranlage ausgerüstet. (hap) **REGION SEITE 7**

### Im Schloss tut sich was

Das Schloss Brandis gibt es nicht mehr, zumindest nicht mehr unter diesem Namen. Es heisst jetzt Schloss Maienfeld und dafür hat Besitzer Thomas Zindel gute Gründe. Die Umbenennung ist jedoch nicht das Einzige, was sich in diesem Herbst in und um den grossen Turm am Rande des Herrschäftler Städtchens tut. Die Gastronomie legte einen kurzen, aber erfolgreichen Neustart hin. Schliesslich gingen noch die Historiker zu Werk. Doch das Schloss gibt nicht alle seine Geheimnisse preis. (spi) **KULTUR REGION SEITE 17**

### Beliebte Wohnungen

Schweizerinnen und Schweizer mieten wie verrückt Ferienwohnungen. Besonders gefragt sind Feriendomizile ab von den grossen Skigebieten. Aber auch Homeoffice in der Ferienwohnung liegt im Trend. Trotz den ausbleibenden Gästen aus dem Ausland verzeichnet E-Domizil, die Vermittlungsplattform für Ferienwohnungen eine satte Buchungszunahme. Für die Monate November bis März legten die Buchungen bisher gegenüber dem Vorjahr um 50 Prozent zu, wie E-Domizil gestern mitteilte. (sda) **NACHRICHTEN SEITE 21**

### KULTUR

**Die Zukunft im Blick:** Mit dem Science-Fiction-Abenteuer «The Midnight Sky» warnt George Clooney vor den Gefahren der Klimakrise. **SEITE 18**



### NACHRICHTEN

**Wo wohnt denn nun der Weihnachtsmann?** In Skandinavien ist man sich gar nicht einig, was die Heimat des bärtigen Mannes angeht. **SEITE 19**

### SPORT

**Mister Spengler Cup:** Fredi Pargätzi präsidierte den Spengler Cup über viele Jahre. Im Gespräch schaut er zurück und auch voraus. **SEITE 23**

### Wetter heute

Nord- und Mittelbünden



6°/9°  
Seite 13

### Inhalt

Region	3	Kultur	18
Wetter / Börse	13	Nachrichten	19
Todesanzeigen	14	Sport	23
Forum	16	TV-Programm	28
Kultur Region	17	Letzte	32

**Zentralredaktion** Sommetastrasse 32, Postfach, 7007 Chur, Tel. 081 255 50 50, E-Mail: [graubuenden@suedostschweiz.ch](mailto:graubuenden@suedostschweiz.ch)  
**Reichweite** 163 000 Leser (MACH-Basic 2020-2) **Kundenservice/Abo** Tel. 0844 226 226, E-Mail: [abo@somedia.ch](mailto:abo@somedia.ch)  
**Inserate** Somedia Promotion, Sommetastrasse 32, 7007 Chur, Tel. 081 255 58 58, E-Mail: [chur.promotion@somedia.ch](mailto:chur.promotion@somedia.ch)



INSERAT

## Regionaler informiert mit TV Südostschweiz

Das Nachrichtenmagazin «SO informiert» berichtet topaktuell aus Ihrer Region.

[suedostschweiz.ch/tv](http://suedostschweiz.ch/tv)

Montag bis Freitag  
ab 18 Uhr



südostschweiz

DEN MITBEWERBERN  
EINEN SCHRITT  
VORAUSS SEIN?

somedia-promotion.ch

# Ausgerottete Rinderseuche flammt im Kanton wieder auf

In der Region Prättigau/Davos wurde bei einer Kuh die Infektionskrankheit IBR nachgewiesen, obschon die Seuche als ausgerottet galt. Womöglich sind weitere Rinder infiziert.

von Ursina Straub

**W**enn eine Kuh verwirft, also eine Fehlgeburt erleidet, wird sie routinemässig untersucht. Der Abort könnte nämlich auf eine Krankheit hinweisen. Dank einer solchen Routineuntersuchung wurde jetzt in der Region Prättigau/Davos bei einer neunjährigen Kuh die sogenannte Infektiöse Bovine Rhinotracheitis (IBR) nachgewiesen. Das Tier wurde geschlachtet und der Betrieb gesperrt. Nach einer ersten Untersuchung sind zwei weitere Tiere des Betriebs infiziert. Die Bestätigung des Referenzlabors steht jedoch noch aus.

Noch ist unklar, wo sich die erkrankte Kuh mit dem Erreger, einem Herpes-Virus, ansteckte. Seit 27 Jahren ist die Schweiz nämlich frei von IBR. Kantonstierarzt Giochen Bearth sagt dazu: «Damit sich die Krankheit nicht weiter ausbreitet, klären wir zurzeit ab, mit welchen Tieren die betroffene Kuh Kontakt hatte. Alle Tierbetriebe, die infrage kommen, sind deshalb vorübergehend gesperrt und die Tiere wurden bereits beprobt.»

## Erste Ergebnisse nächste Woche

Gemäss Bearth könnten vier weitere Betriebe von der Rinderseuche betroffen sein. «Die Untersuchungen laufen momentan auf Hochtouren», erklärt er. «Wir hoffen, dass wir bereits am kommenden Dienstag einen ersten Überblick darüber haben, ob noch weitere Tiere infiziert sind.»



Ansteckend: Auch Rinder, die keine Symptome zeigen, können den Erreger der Rinderseuche in sich tragen und auf andere Tiere übertragen.

Bild Archiv

«Wir hoffen, dass wir bereits am kommenden Dienstag einen ersten Überblick darüber haben, ob noch weitere Tiere infiziert sind.»

**Giochen Bearth**  
Kantonstierarzt

Wichtig ist gemäss Bearth, dass möglichst rasch abgeklärt wird, weshalb die Rinderseuche wieder aufflammte. Erst dann könne beurteilt werden, ob die Situation beunruhigend sei. Der Vorsteher des kantonalen Amtes für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit geht nicht davon aus, dass der gesamte Rindviehbestand des betroffenen Betriebs ausgemerzt werden muss. Für jene Tiere, welche geschlachtet werden müssen, wird der Landwirt aus einem Spezialfonds entschädigt.

Die virale Infektionskrankheit IBR ist bei Tieren unheilbar. Für Menschen

ist die Krankheit aber ungefährlich. Befallen werden hauptsächlich Rinder, aber auch Ziegen, Schafe und Schweine.

Ist ein Tier infiziert, so kann sich der Erreger über längere Zeit im Nervensystem des Tiers verstecken, ohne dass Symptome auftreten. Trotzdem können diese Tiere den Erreger lebenslang ausscheiden und auch andere anstecken.

«Deshalb müssen alle infizierten Tiere getötet werden», erläutert Bearth. Ausbrechen kann die Krankheit jederzeit, etwa bei Stress. Typische Symptome für die Seuche sind neben dem Abort hohes Fieber, eine schnelle Atmung und Nasenausfluss. Bei Kühen geht ausserdem die Milchleistung zurück.

Durch den schweizweiten Viehhandel kann sich eine Tierseuche rasch verbreiten. «Umso wichtiger ist es, dass bei einem Verdacht schnell reagiert wird und entsprechende Massnahmen eingeleitet werden», unterstreicht Kantonstierarzt Bearth weiter.

## 135 Millionen für die Bekämpfung

Die Infektionskrankheit IBR war in der Schweiz erstmals im Jahr 1977 aufgetreten, und zwar massiv. Deshalb wurde die Rinderseuche ab dem Jahr 1983 mit einschneidenden Massnahmen und einem aufwendigen Ausrottungsprogramm bekämpft. Für die Bekämpfung wurden insgesamt 135 Millionen Franken investiert. Seit 1993 gilt die Krankheit in der Schweiz als ausgerottet.

## Keune wird CEO am Kantonsspital

Der 49-jährige Hugo Keune wird im August 2021 neuer CEO am Kantonsspital Graubünden. Darüber wurden die 2300 Mitarbeitenden gestern Abend informiert. Keune ist seit 2010 Direktor Finanzen und stellvertretender CEO am Universitätsspital Zürich. Der Betriebsökonom hat einen Master in Corporate Finance und einen Master in Gesundheitswesen. Keune übernimmt das Amt von Arnold Bachmann. Der amtierende CEO am Bündner Kantonsspital hatte im September bekannt gegeben, dass er mit 62 Jahren in Pension gehen wird. Bachmann leitet das Kantonsspital seit 1994 operativ. Zuvor war er neun Jahre bei der Ems-Gruppe tätig. (phw)

## Fast fünf Millionen für Berggemeinden

Die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden hat im Dezember für Projekte in solchen Gemeinden 4,9 Millionen Franken gesprochen. 1,5 Millionen gehen in den Schulfonds, wie es in einer Mitteilung von gestern heisst. Von einem guten Bildungssystem in den Berggebieten hänge es ab, ob der Alpenraum weiterhin besiedelt und gepflegt werde. Die übrigen Gelder werden etwa in Projekten zum Schutz vor Hochwasser und Lawinen, zur Behebung von Unwetterschäden, für Lawinen- und Bachverbauungen eingesetzt. So erhält die Gemeinde Bergün Filisur für Lawinenverbauungen 120 000 Franken vermittelt, die Gemeinde Calanca 453 350 Franken. Die Wildbachverbauung im Val Vau, Gemeinde Val Müstair, unterstützt die Patenschaft mit 94 500 Franken. (red)

## Bilder des Tages: 250 Gastronomen machen ihrem Ärger Luft

«Lasst uns nicht sitzen!»: Unter diesem Motto haben gestern rund 250 Gastronomen und Lieferanten in Chur für faire Entschädigungen demonstriert. Jeder Beizer stellte einen leeren Stuhl auf die Poststrasse. Die Branche fordert, dass die Politik «Verantwortung für ihre Entscheide übernimmt» und die betroffenen Betriebe entschädigt. Regierungsrat Marcus Caduff wurden die Forderungen überreicht (Bild unten rechts). Die Einschränkungen und Massnahmen zum Schutz vor der Corona-Pandemie würden die Hotellerie und Gastronomie, deren Lieferanten sowie die Mitarbeiter und deren Familien mit grosser Härte treffen, heisst es in einer Mitteilung. Durch die Schliessung vom 5. Dezember bis zum 22. Januar 2021 würden der Gastronomie 200 Millionen Franken an Umsatz verloren gehen. Bilder Philipp Baer / Pressebild

